

Veröffentlicht am Sonntag, 28.7.2019

Quelle: https://www.focus.de/finanzen/boerse/dieser-experte-warnt-experte-warnt-anleger-euro-waehrungsreform-kommt-zu-100-prozent_id_10590558.html

Interview

Experte warnt Anleger: Euro-Währungsreform kommt "zu 100 Prozent"

Teilen 



Getty Images/iStockphoto/urfinesus

Sonntag, 28.07.2019, 15:02

Eine Euro-Währungsreform kommt früher oder später, ist Frank Walter, Geschäftsführer der Ersten Finanz- und Vermögensberatung efv GmbH, überzeugt. Im Interview erklärt er die Gründe und wie Anleger trotz Währungsreform auf der Gewinnerseite stehen.

FOCUS-MONEY: Wird es den Euro Ende 2019 noch geben?

Frank Walter: Sicher. Denn der politische Wille hält ihn am Leben. Es dürfte aber immer mehr eine Schattenwährung geben.

MONEY: Was meinen Sie damit?


Walter: Ich meine die künftige Differenzierung zwischen dem Geld auf dem Konto und dem im Portemonnaie. Es wird letztlich zwei Euro-Welten geben, eine physische und eine elektronische. Die Bedeutung des Bargelds rückt dabei immer mehr in den Hintergrund.

MONEY: Wie beurteilen Sie das Risiko einer Euro-Währungsreform?

Walter: Zunächst muss man wissen, dass es bei einer Währungsreform ‚nur‘ um die Neubewertung einer Zahl per staatliches Dekret geht, so wie in der Geschichte zum Beispiel 1987 unter Bettino Craxi aus 100 Millionen italienischen Lira 100.000 Lira wurden. Die viel spannendere Frage ist, warum es zu einer Währungsreform kommt.

Veröffentlicht am Sonntag, 28.7.2019

Quelle: https://www.focus.de/finanzen/boerse/dieser-experte-warnt-experte-warnt-anleger-euro-waehrungsreform-kommt-zu-100-prozent_id_10590558.html

📊 ABO 📧 📱 📺👤 Login

Politik Finanzen Regional Perspektiven Wissen Gesundheit Kultur Panorama Sport Digital Reisen Auto Immobilien Video Gutscheine ⋮

Währungsreform ist Tausch von Guthaben der Bürger gegen Schulden des Staates

MONEY: Ihre Antwort?

Walter: Die Ursache ist stets dieselbe: Schulden. Dabei ist es zunächst gar nicht schlimm, wenn ein Staat Schulden macht, da er faktisch Leistungen erbringt, zum Beispiel Infrastruktur und Bildung. Wenn aber der Punkt erreicht ist, bei dem die Schulden, so wie jetzt, nur noch durch beliebiges Drucken von Papiergeld gedeckt werden können, wird es kritisch. Dann kommt es immer zu einer Währungsreform.

MONEY: Was bedeutet das für den Bürger?

Walter: Vereinfacht gesagt, ist eine Währungsreform nichts anderes als der Tausch von Guthaben der Bürger gegen die Schulden des Staates.

Wahrscheinlichkeit für Euro-Währungsreform liegt bei 100 Prozent

MONEY: Wie könnte eine Euro-Währungsreform ablaufen?

Walter: Irgendwann wird eine neue Währung eingeführt. Ob das bedeutet, dass die Deutschen wieder die D-Mark bekommen oder ob es einen Nord- und einen Süd-Euro gibt, spielt dabei keine Rolle. Dem neuen gedruckten Geld wird eine spezifische Kaufkraft zugewiesen, die nach allen Erfahrungen in der Vergangenheit nur einem Zehntel der des alten entspricht.

MONEY: Wie wahrscheinlich ist eine Euro-Währungsreform?

Walter: Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es 13 Merkmale gibt, die als Indikation für das Näherrücken einer Währungsreform gewertet werden können. Acht davon sind erfüllt, etwa die Aufgabe des Goldstandards. Der genaue Zeitpunkt einer Euro-Währungsreform lässt sich nicht vorhersagen. Die Wahrscheinlichkeit dafür liegt aber bei 100 Prozent.

EU-Währungsreform vernichtet 90 Prozent der Geldwerte

MONEY: Worauf sollten Anleger als Nächstes achten?

Walter: Da wäre zum einen das Anspringen der Inflation, was einer schleichenden Enteignung gleichkommt. Ein weiteres Warnzeichen ist, wenn der Erwerb von Sachwerten erschwert wird, der Staat also zum Beispiel auch für den Kauf physischen Goldes die Mehrwertsteuer einführt. Dass man dem Bürger das Bargeld in der Funktion als Wertspeicher wegzunehmen versucht, ist ein drittes Indiz.

MONEY: Wie können sich Anleger vorbereiten?

Walter: Das Wichtigste ist zunächst, eine persönliche Vermögensbilanz aufzustellen. Auf der einen Seite stehen die Geldwerte, also das Tages- und Festgeld, die Lebensversicherung oder der Bausparvertrag. Auf der anderen Seite listen Anleger ihre Sachwerte auf wie Immobilien und Edelmetalle. Und natürlich Aktien. Dann muss man sich vor Augen halten, dass bei einer Währungsreform circa 90 Prozent der Geldwerte vernichtet werden. Die Vermögensverluste bei Sachwerten hingegen sind viel geringer. Ein Sachwert wird nach einer Währungsreform zudem wieder an Wert gewinnen – oder schon währenddessen, so wie Gold.

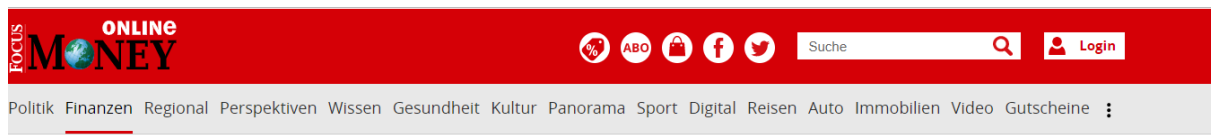
Der Text erschien zuerst in FOCUS-MONEY, Ausgabe 13/2019

Warum sich Anleger vor einer Währungsreform nicht fürchten müssen

„Das Risiko eine Währungsreform total auszublenden ist nichts anderes als mit seinem gesamten Vermögen darauf zu wetten, dass ausgerechnet dieses Mal gelingt, was währungshistorisch bislang noch kein einziges Mal erfolgreich war: eine funktionierende Gemeinschaftswährung“, sagt Walter. Wie bei einer „Feuerversicherung“ sollten sich Anleger daher mit einem kleinen Teil ihr es Vermögen für diesen Fall absichern.

Veröffentlicht am Sonntag, 28.7.2019

Quelle: https://www.focus.de/finanzen/boerse/dieser-experte-warnt-experte-warnt-anleger-euro-waehrungsreform-kommt-zu-100-prozent_id_10590558.html



Walter empfiehlt zwischen fünf und fünfzehn Prozent des Vermögens, „genau nach dem Prinzip, dass ein kleiner Anteil vom Gesamtvermögen in physischem Edelmetall als ultimative Währung immer funktioniert hat“. Mit so einer Absicherung war bisher jede Währungsreform eine gewaltige Chance: „Einige der größten Vermögen wurden als Folge einer solchen Reform geschaffen – aber nur von denen, sich darauf vorbereitet haben.“

Das passende Depot

Die Absicherung, die Walter empfiehlt, ist eine Wertpapierstrategie, die aus vier Komponenten besteht, die jeweils einen Anteil von 25 Prozent an dem – wie er es bezeichnet – „Vermögenstransfer-Depot“ haben:

- Ein Mix aus Bargeld verschiedener Währungen von Ländern mit einer geringen Verschuldung
- Aktien von Qualitätsunternehmen mit einem soliden, Szenario-unabhängigen Geschäftsmodell
- Sachwerte wie Immobilien, Gold und anderen Edelmetallen sowie
- Zum restlichen Viertel ausgewählte, aktiv gemanagte Fonds von Experten wie Dirk Müller, Max Otte, Friedrich und Weik ergänzt um ausgewählte Strategien sog. „marktneutraler“ Fonds

Eine exorbitante Performance darf man in normalen Zeiten mit dieser Strategie nicht erwarten – Walter rechnet nach Kosten mit 1 bis 2,5 Prozent p.a..

„Performance in Normalzeiten“ ist aber auch nicht das Anlageziel. „Der Gedanke ist viel mehr: Wie erreiche ich eine möglichst hohe Zuverlässigkeit, in ein neues System so viel Vermögen wie möglich zu übertragen und ggfls. sogar als Gewinner hervorzugehen?“, erklärt Walter. Er erwartet im Falle einer harten Währungsreform nach dem Vorbild Argentiniens 2001 eine deutliche Verbilligung der Börsen. „Wer vorbereitet ist, kann dann Top-Aktien mit einem Abschlag von 80 Prozent und mehr einsammeln.“
